



## Fortschreibung des Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzeptes für die Ortsbeiratsbezirke:

- Meimersdorf/ Moorsee
- Wellsee/ Kronsburg/ Rönne
- Elmschenhagen/ Kroog

Präsentation am 15.02.2017 | Kiel-Meimersdorf



# Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen
2. Büroprofil IKS
3. Methodik
4. Achsenentwurf
5. Handlungsschwerpunkte



Ideen für eine mobile Stadt



## Vorbemerkungen

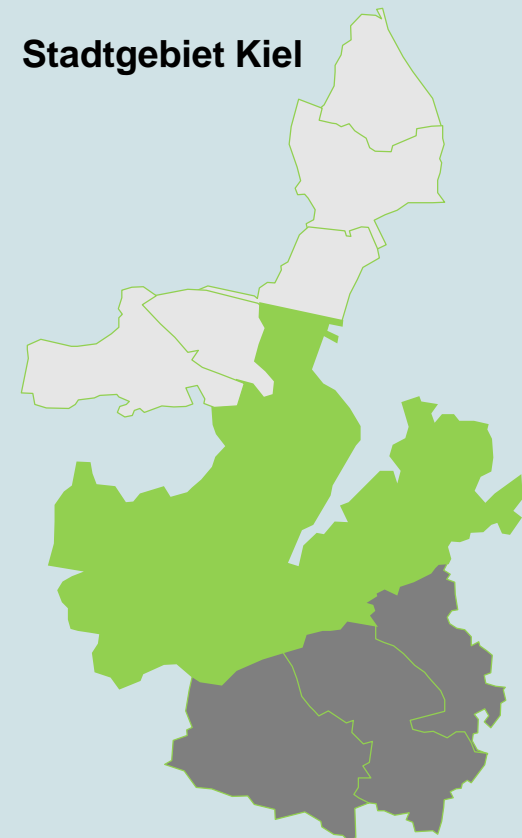


## Projektziele

- **Systematische Förderung des Fußverkehrs**
- Entwicklung **Fußwegeachsennetz** für das gesamte Stadtgebiet
  - **VEP 2008:** Fußwegeachsen und Kinderwege als Netz ähnlich Velorouten oder klassifiziertem Straßennetz
- **Klimaschutz** (CO<sub>2</sub>-Neutral und Gesundheitsförderung)
- **Standards für Fußwege** (als verbindliche Planungsgrundlage)
- **Priorisierung des Mitteleinsatzes** in den Bauprogrammen, u.a. Schulwegsicherung
- **Priorisierung der Fußwegeachsen in der Unterhaltung**, z.B. Grünschnitt, Belagsarbeiten
- **Mängel** und mögliche **Maßnahmen** aufzeigen, adäquate Berücksichtigung in größeren Projekten
- **Grundlage für Förderanträge**, u.a. kommunaler Klimaschutz

## Projektstand

- Beschlüsse für die Bereiche:
  - Mettenhof, Russee/ Hammer, Hassee/ Vieburg, Schreventeich/ Hasseldieksdamm (2012)
  - Mitte, Gaarden (2013)
  - Ellerbek/Wellingdorf, Neumühlen-Dietrichsdorf/ Opendorf (2014)
  - Ravensberg/ Brunswik/ Düsternbrook, Wik (2016)
- Standards für Fußwege
- Begleitende Kinderbeteiligungen mit Wegetage-büchern (u.a. 6 Grundschulen im aktuellen Gebiet)
- Befragung von Senioren und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
- Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Programms zur Förderung von Fußwegen
- Förderanträge: Kommunaler Klimaschutz und Soziale Stadt



- Bearbeitete Bezirke
- Aktuell in Bearbeitung
- Ausstehende Bezirke





## Büroprofil IKS



## IKS – Arbeitsbereiche / Projektleitung

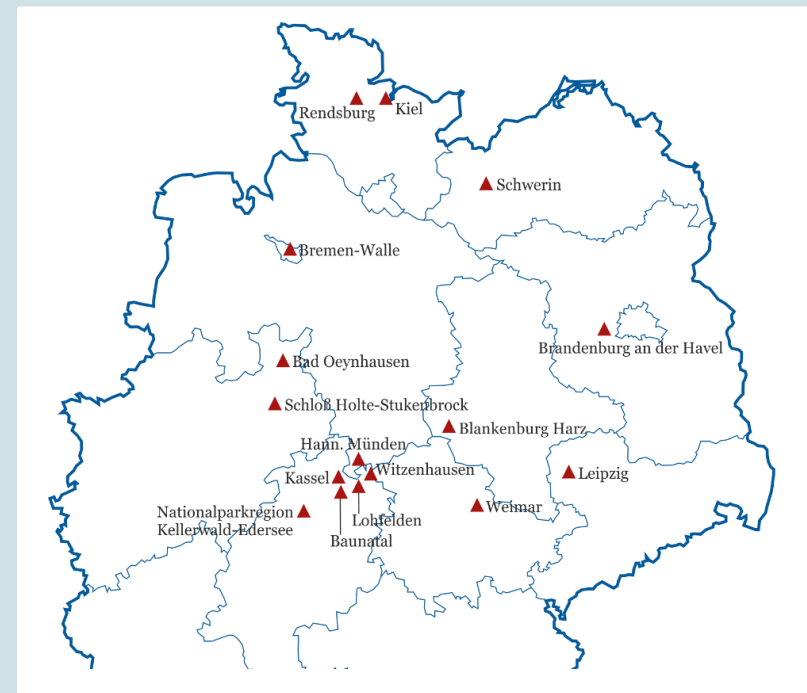
- **IKS – Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung**
- Konzeptionelle und strategische Verkehrsplanung
- Planungen für Fußverkehr
- Planungen für Radverkehr
- Kfz – Planungen, Parkraummanagement, Leistungsfähigkeitsberechnungen



**Projektleitung:**

**Dipl.-Ing. Andreas Schmitz**

- In der FGSV Leiter des Arbeitskreises Fußgängerverkehr





Ideen für eine mobile Stadt



## Methodik





## Methodischer Projektablauf

Festlegung von Standards, auch für die Straßentypen

Analyse des vorhandenen Fußwegenetzes, Auswertung Kinderbeteiligung und Befragung, Einteilung in Straßentypen, Identifizierung von Fußwegachsen

Erfassung von Defiziten und Mängeln

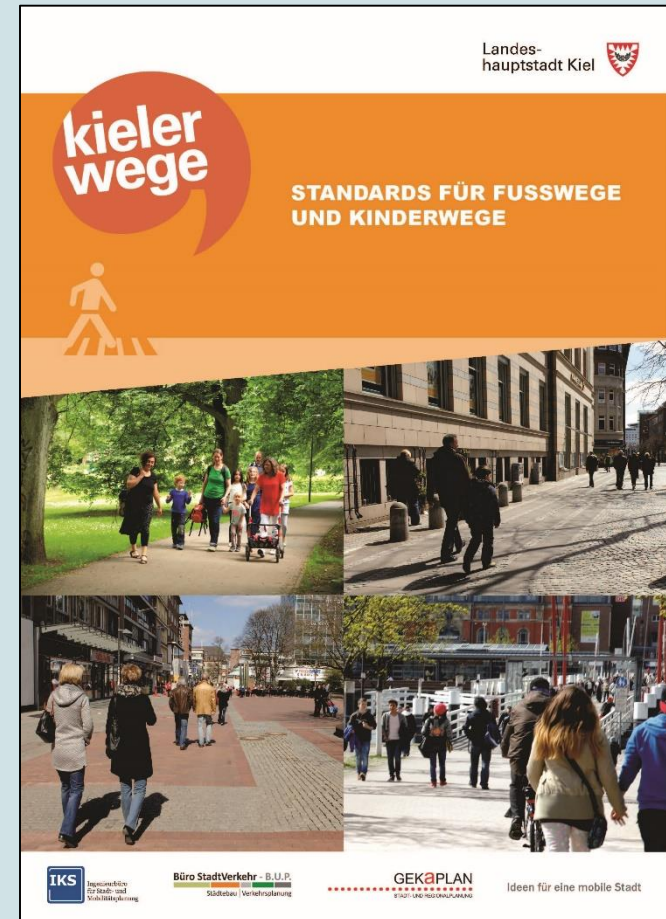
Festlegung von Handlungsschwerpunkten



# Standards für Fußwege und Kinderwege

## Themenfelder

- Hohe Aufenthaltsqualität
- Optimale Orientierung
- Stimmige Gehwegausgestaltung
- Durchgängige Barrierefreiheit
- Anlagen für den Querverkehr
- Zugänglichkeit des ÖPNV
- Flächen für den Rad- und Fußverkehr
- Verkehrsberuhigte Bereiche
- Arbeitsstellen (Baustellen)
- Standards für Kinderwege



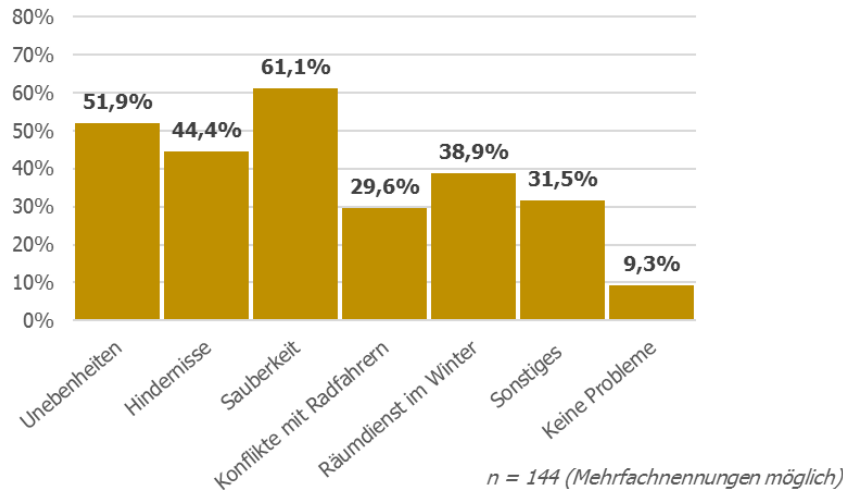
Quelle: Landeshauptstadt Kiel; Standards für Fußwege und Kinderwege. Kiel 2015

# Schulwegpläne



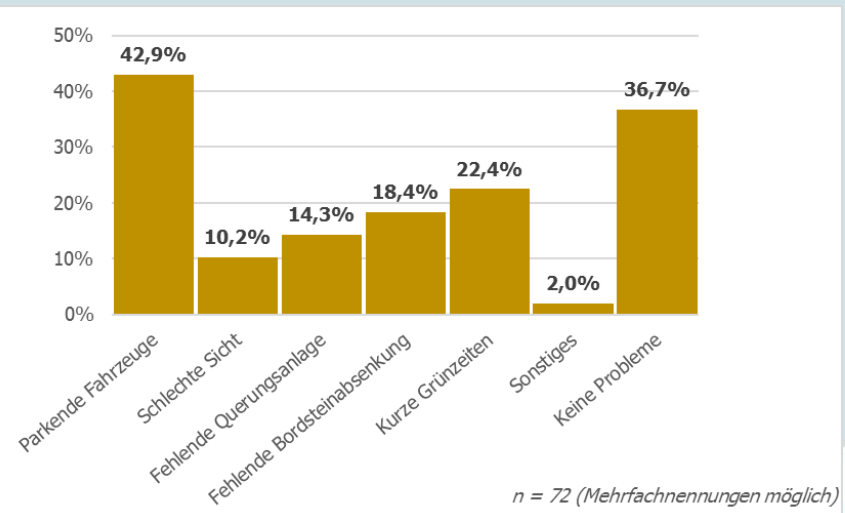


## Probleme auf Gehwegen



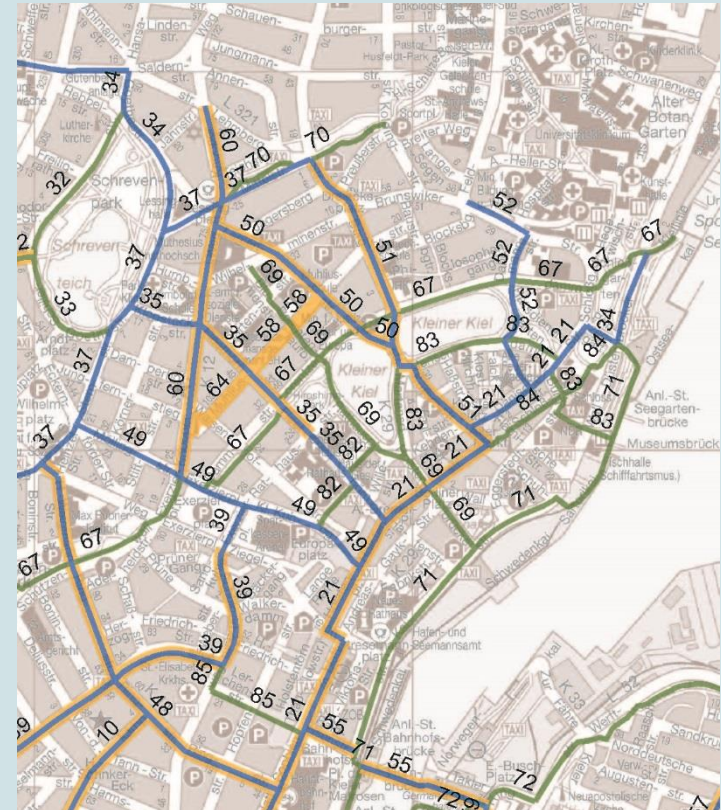
## Befragung von Senioren und Menschen mit Behinderung

### Probleme beim Queren



# Fußwegenetz

- Das Wegenetz muss vollständig und kleinteilig sein
- Wege sollten Nebenflächen anbieten und Platzbildungen enthalten
- Erreichbarkeit der Grundversorgung
- Orientierung und Information
- Ruhepunkte und Toiletten
- Schaffung von durchgängig barrierefreien Wegen und Mobilitätsketten
- Innerhalb eines Ortes sollte ein einheitliches Gestaltungssystem genutzt werden



Quelle: Landeshauptstadt Kiel

## Konzeption der Achsen

- Vernetzung von Wohngebieten und Stadtteilen auf durchgehenden und möglichst attraktiven Wegen.
- Berücksichtigung von Nutzungen wie Schulen, Bus- und Bahnhaltestellen, Supermärkten, Kindertagesstätten und Kindergärten, Sporthallen und Spielplätzen sowie andere von Besuchern hochfrequentierten Ziele.
- Abgleich mit weiteren Netzen wie z.B. touristische Routen.
- Integration der Kinderwege.



Grot Steenbusch



## Differenzierung der Achsen

- **Allzeitwege:**

Verbinden wesentliche Quell- und Zielorte des Fußverkehrs. Sollen sicher begehbar und zu jeder Tages- und Jahreszeit nutzbar sein. Die Allzeitwege sollten durchgehend barrierefrei ausgeführt sein.

- **Freizeitwege:**

In der Regel Verbindungen und Alternativrouten durch Naherholungsgebiete oder Grünflächen, auch touristische Wege in dichter bebauten Bereichen, nicht in allen Situationen barrierefrei.

- **Kinderwege:**

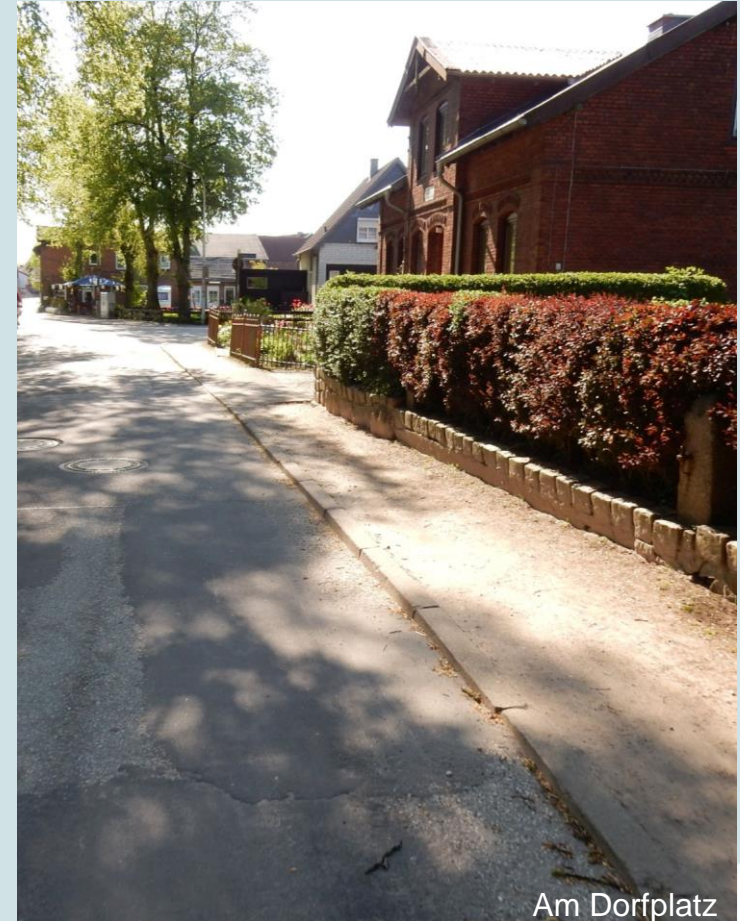
Grundsätzlich Qualität von Allzeitwegen mit zus. Ansprüchen, z.B. Breitenzuschläge, Elemente zum Spielen, Abstände Querungsanlagen etc.

Zusammenfassung aus: [http://www.kiel.de/leben/verkehr/projekte/fusswegeachsen\\_und\\_kinderwege/Netzkonzeption.php](http://www.kiel.de/leben/verkehr/projekte/fusswegeachsen_und_kinderwege/Netzkonzeption.php)



## Typisierung

- Geschäftsstraße
- Gemischte Wohn- und Geschäftsnutzung
- Einzugsbereich wichtiger Infrastruktureinrichtungen
- Wohnstraße
- Anschluss an vorhandene Fußwegeachsen
- Straße / Weg mit Verbindungsfunktion
- Straßenunabhängig geführter Weg



Am Dorfplatz

Quelle: Arbeitstabelle zum Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept, Landeshauptstadt Kiel, Tiefbauamt, Abteilung Verkehr



# Handlungsfelder

## 1 Straßenquerungen

Insbesondere für Kinder, Senioren und Menschen mit Behinderung sind Straßenquerungen Gefahrenquellen und Hindernisse.



## 2 Barrieren auf Gehwegen

Noch nicht an allen Kreuzungen gibt es Bordsteinabsenkungen und Aufmerksamkeitsfelder für Blinde. Dadurch wird der Bewegungsradius für mobilitätseingeschränkte Personen verkleinert.



## 3 Parken auf Gehwegen

An zu vielen Kieler Straßen wird legal oder auch illegal auf dem Gehweg geparkt. Dadurch ist es zum Teil kaum noch möglich, die Gehwege zu benutzen. Gerade für mobilitätseingeschränkte Personen mit Rollator, Rollstuhl oder auch mit Kinderwagen ist dies ein Problem.



## 4 Radfahrer auf Gehwegen

Die Konflikte mit Radfahrern auf Gehwegen nehmen zu. Besonders ältere Menschen werden dadurch verunsichert.





# Handlungsfelder

## 5 Soziale Sicherheit

Auf unbeleuchteten bzw. schlecht beleuchteten Wegen fühlen sich viele Menschen unsicher. Auch Hunde und Trinker machen den Menschen Angst.



## 6 Freizeitwege in Grünanlagen

Für unbefestigte Wege in Grünanlagen wird eine intensivere Pflege angestrebt. Ebenso sollen die Eingangsbereiche einiger Wege einladender und erkennbarer gestaltet werden.



## 7 Wegeunterhalt

Auch Gehwege entlang von Straßen bedürfen einer intensiven Pflege. Betroffen sind vor allem unbefestigte Wege. Einige Wege sind auch auf Grund von Bewuchs nicht mehr in voller Breite nutzbar.



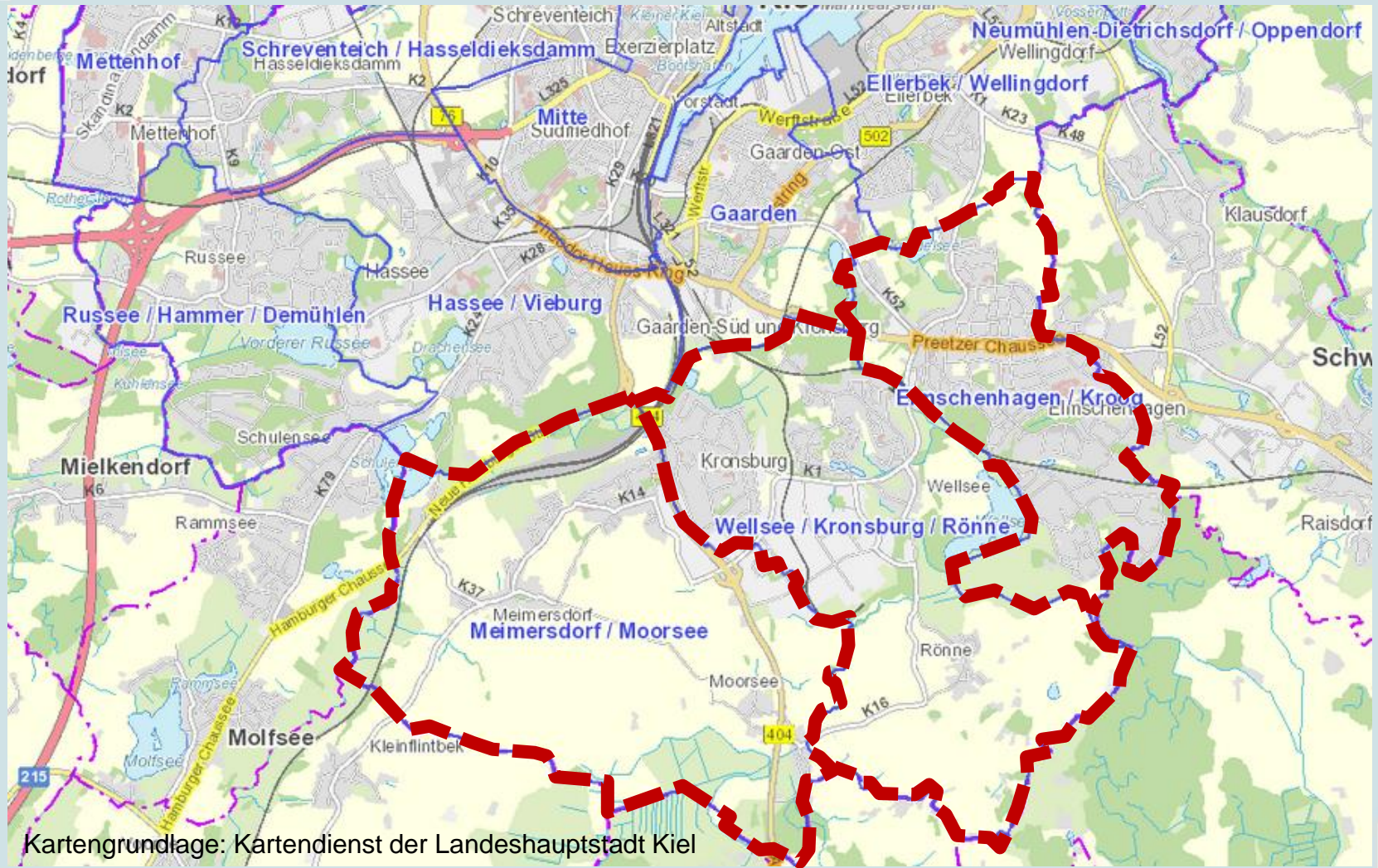
## 8 Lebendige Straßen und Plätze durch mehr Aufenthaltsqualität

Auf attraktiven Wegen, Straßen und Plätzen geht es sich leichter. Die Stadt lädt so zum Gehen aber auch zum Verweilen und zur Kommunikation ein und wird so lebendig.



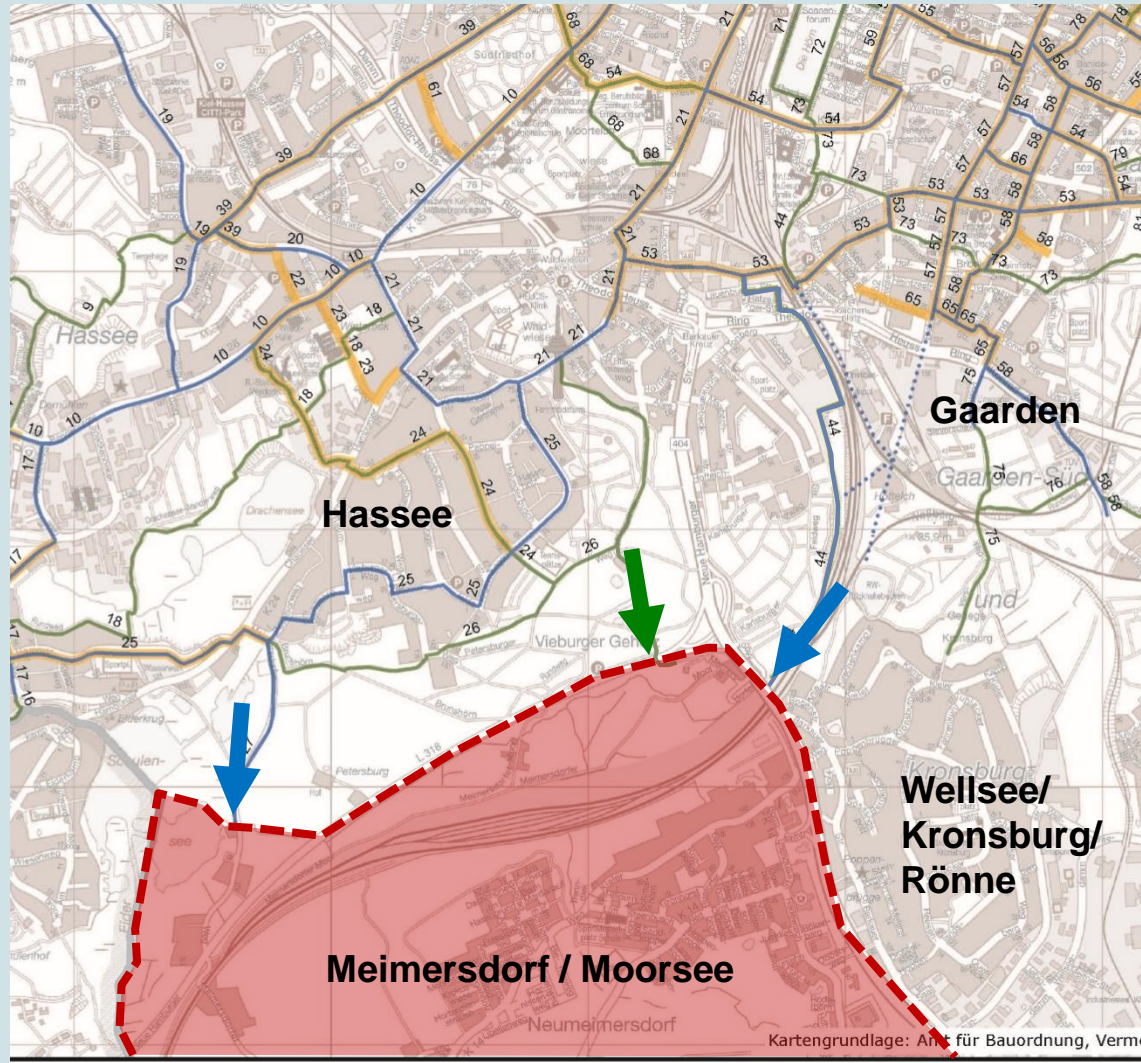


# Aktuelles Untersuchungsgebiet





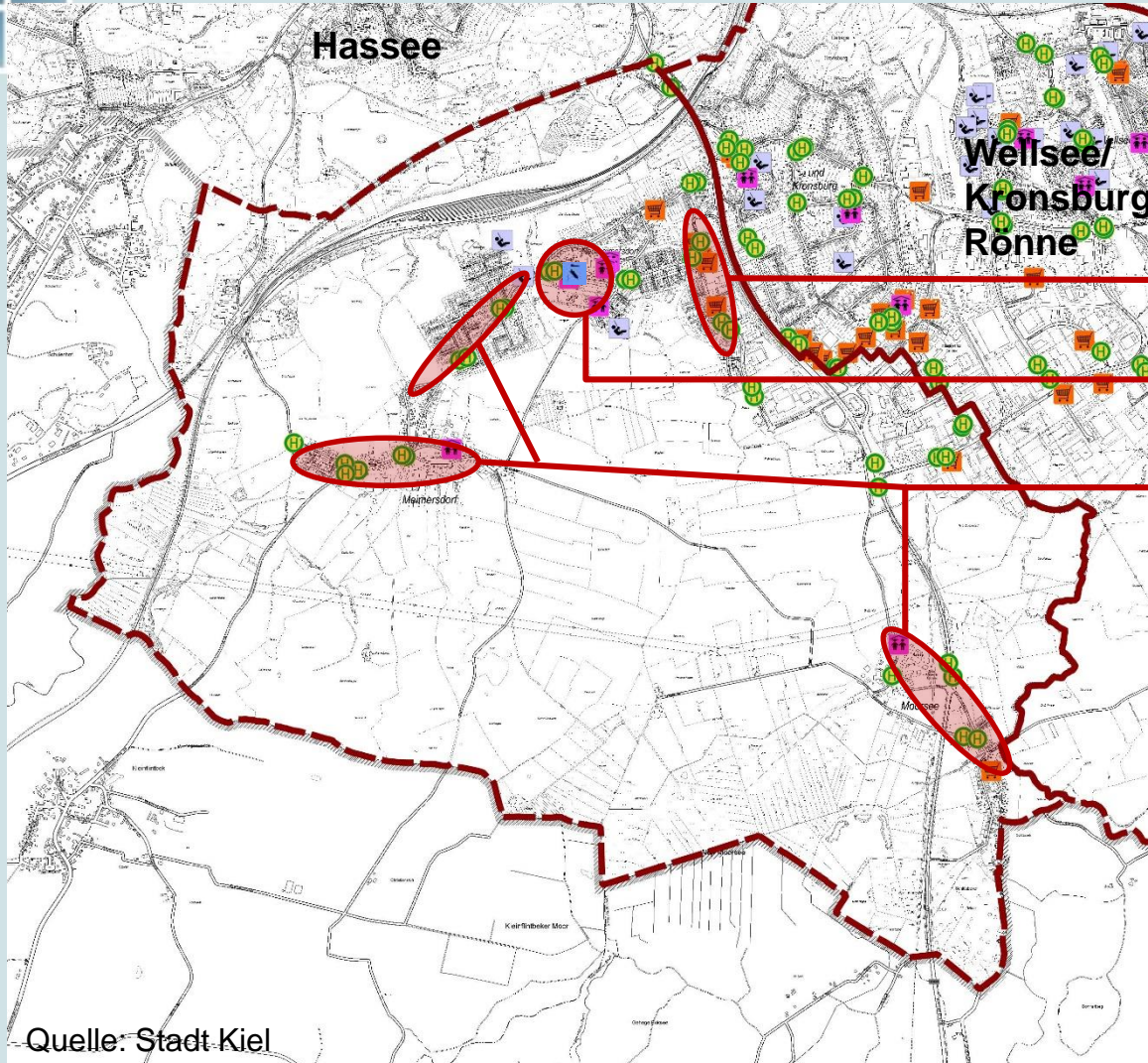
# Anschlüsse an bestehende Fußwegeachsen



Quelle: Stadt Kiel  
(Ausschnitt gesamtes  
Achsenetz)



## Nutzungen



Nahversorgung

Johanna-Mestorf-Schule

Ortsmittelpunkte



Einzelhandel



Kinderbetreuung  
und Jugendtreffs



Schulen



Spielplätze



Haltestellen

Ideen für eine mobile Stadt

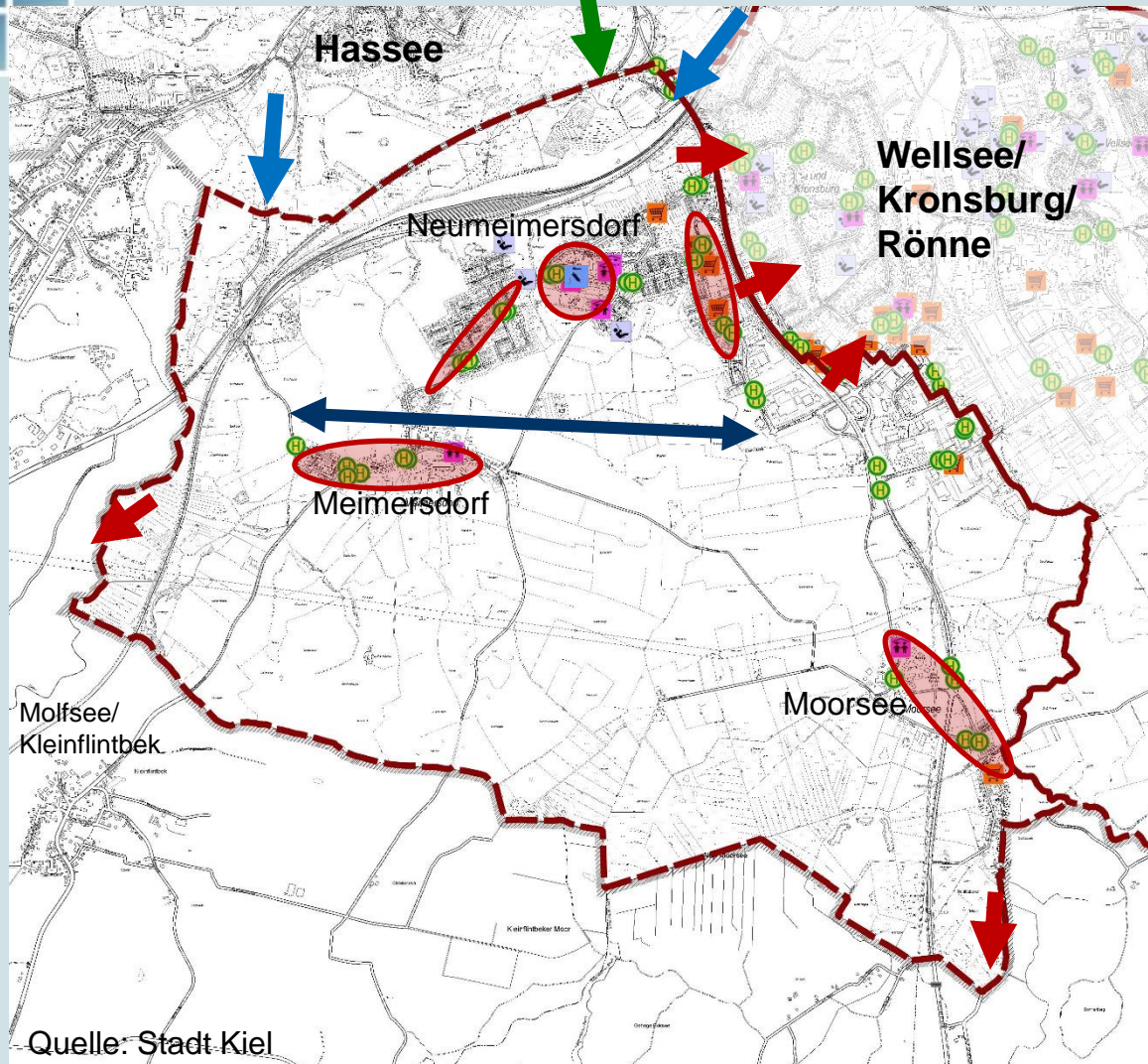


## Achsenentwurf





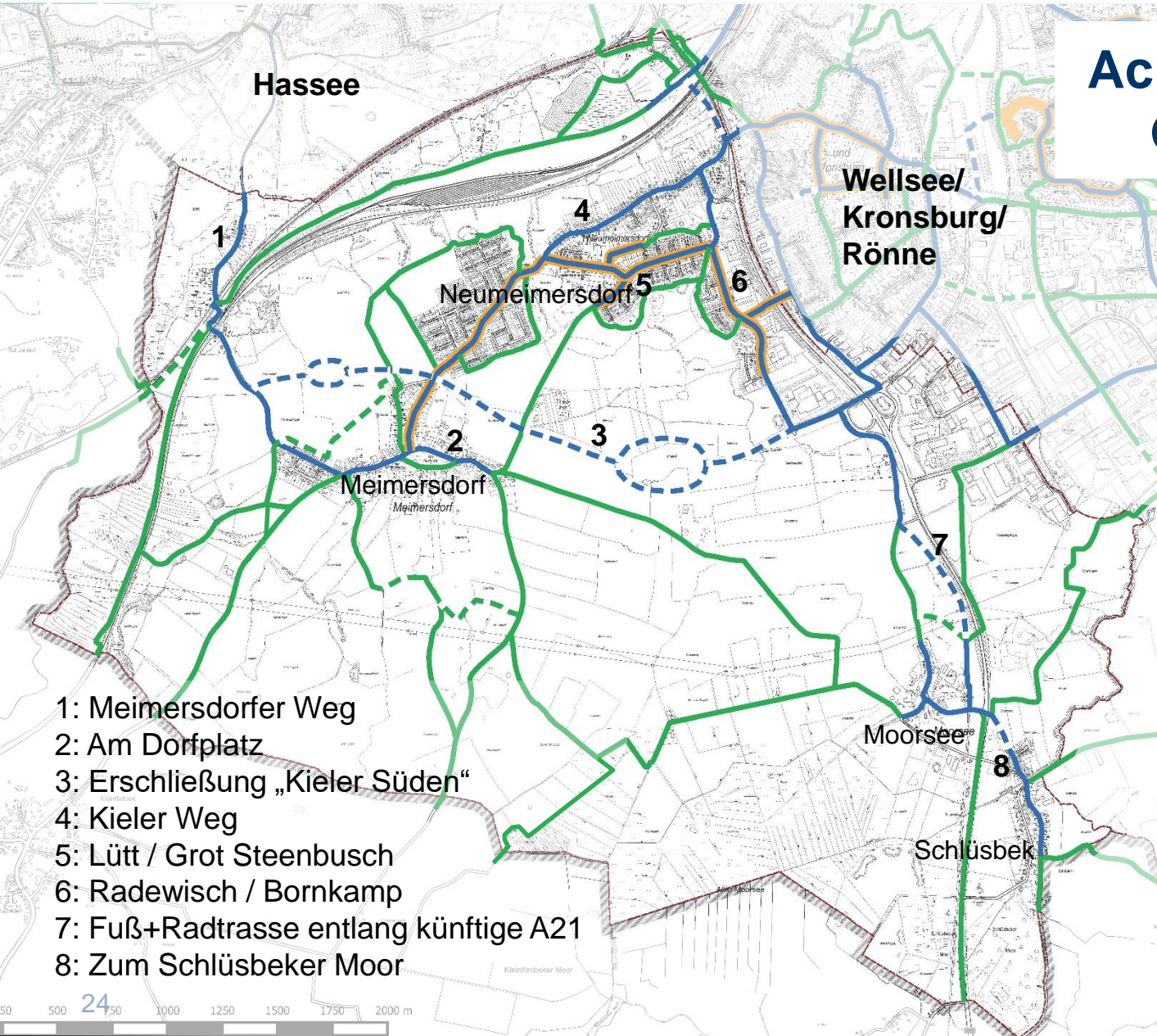
## Netzbildung



- Anschluss an bestehendes Netz (Allzeit- und Freizeitwege)
- Anschluss an umliegende Gebiete
- Übergänge B404 (Zwangsstellen)
- Einzelhandelsstandorte
- „Points of Interests“ (Schule, Haltestellen, Ortsmittelpunkte...)
- Erschließung „Kieler Süden“ – Infrastruktur für Fußgänger
- Freiräume / Erholung



# Achsenentwurf – Gesamtnetz



- Allzeitwege
- Kinderwege
- Freizeitwege
- auf vorhandener
- auf geplanter Wegeverbindung

- 1: Meimersdorfer Weg
- 2: Am Dorfplatz
- 3: Erschließung „Kieler Süden“
- 4: Kieler Weg
- 5: Lütt / Grot Steenbusch
- 6: Radewisch / Bornkamp
- 7: Fuß+Radtrasse entlang künftige A21
- 8: Zum Schlüsбекer Moor





Ideen für eine mobile Stadt

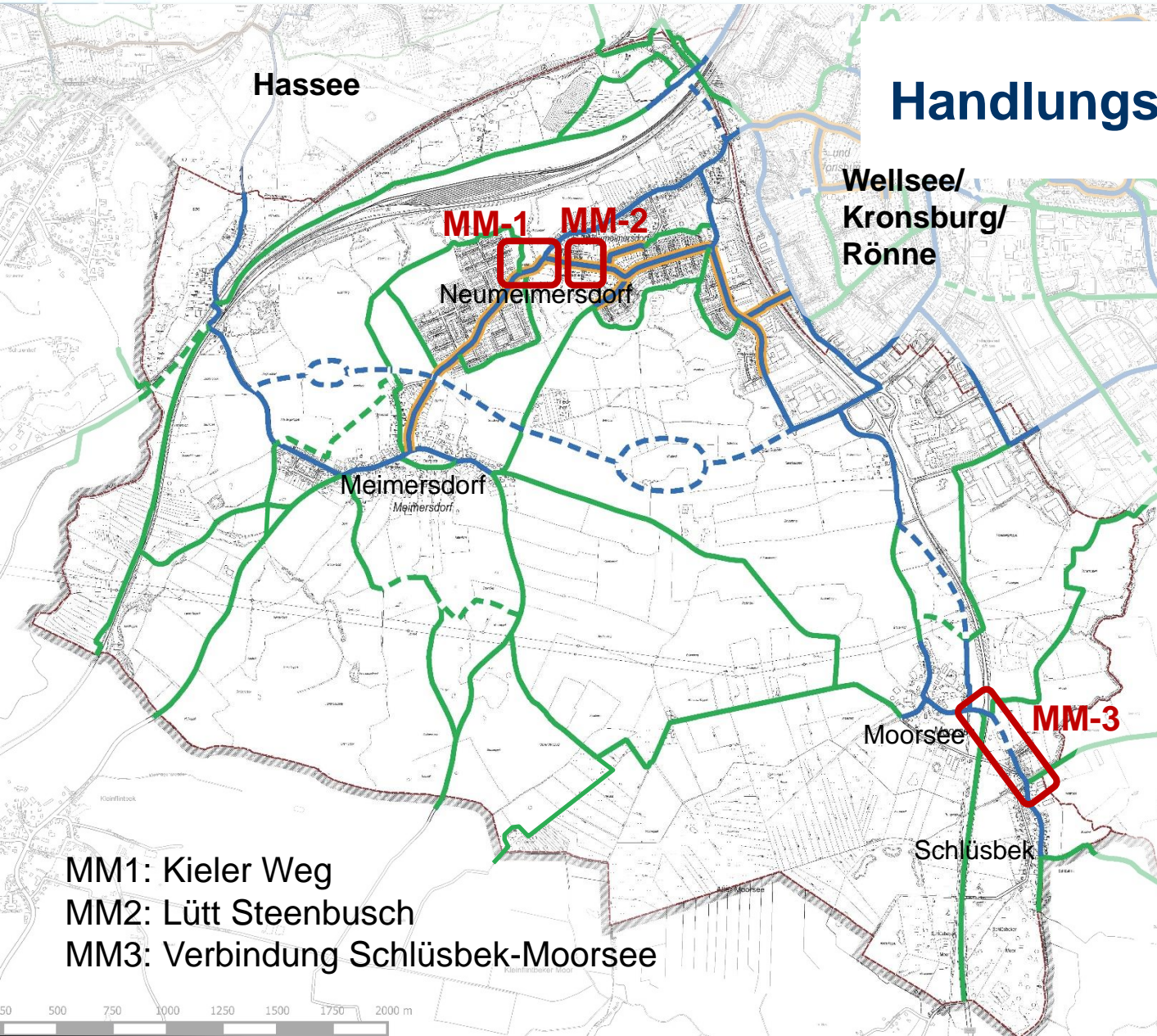


## Handlungsschwerpunkte





# Handlungsschwerpunkte



- Allzeitwege
- Kinderwege
- Freizeitwege
- auf vorhandener
- auf geplanter Wegeverbindung

MM1: Kieler Weg  
MM2: Lütt Steenbusch  
MM3: Verbindung Schlüsбек-Moorsee



## MM1: Kieler Weg

- Allzeit und Kinderweg
- Verbindung Sportgelände (Schule) und Bolzplatz
- Tempo 30
- Netzlücke auf östlicher Seite Richtung Neubaugebiet
- Keine gesicherte Querungsanlage

### Zielsetzung:

- Verbesserung Querungsmöglichkeiten für Fußgänger
- Schließung der Netzlücke (Allzeitweg gemäß Kieler Standards)



## MM2: Lütt Steenbusch

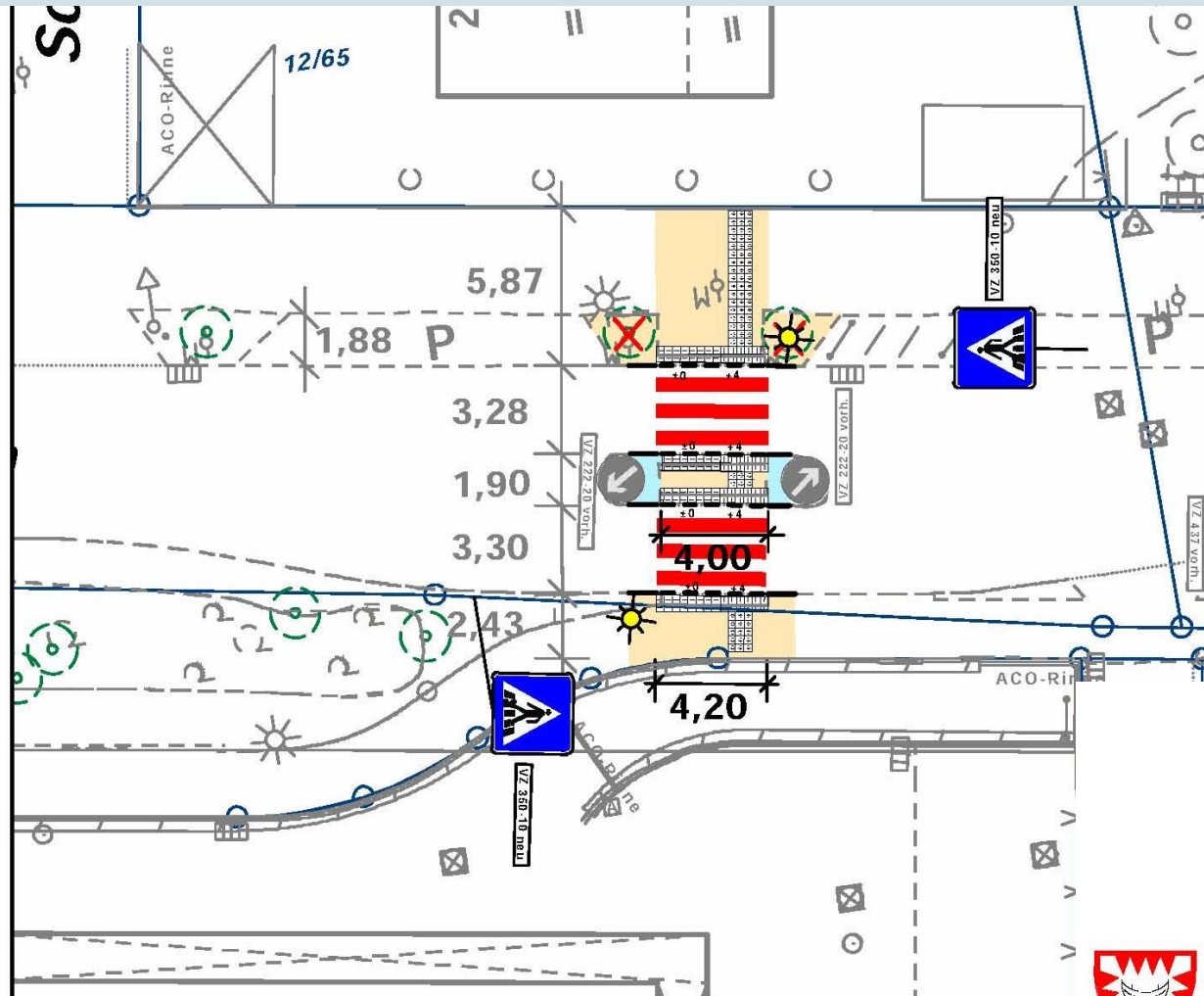
- Allzeit und Kinderweg
- Angrenzend Johanna-Mestorf-Schule
- Erhöhter Querungsbedarf durch Kinder
- Keine Vorrangssituation für Fußgänger am Eingangsbereich

### Zielsetzung:

- Verbesserung Querungsmöglichkeiten für Fußgänger
- Einrichtung gesicherte Querungsanlage (FGÜ)



## MM2: Lütt Steenbusch



Lütt Steenbusch  
Einrichtung eines FGÜ  
vor der Johanna-Mestorf-Schule



## MM3: Verbindung Schlüsbek-Moorsee

- Verbindung zwischen Schlüsbek und Haltestellen an B404 bzw. nach Moorsee ist unbefestigt
- Verbindung auch für Kinder wichtig
- Netzlücke

### Zielsetzung:

- Schließung der Netzlücke (Allzeitweg gemäß Kieler Standards)



# Webauftritt

- [http://www.kiel.de/leben/verkehr/projekte/fusswegeachsen\\_und\\_kinderwege/index.php](http://www.kiel.de/leben/verkehr/projekte/fusswegeachsen_und_kinderwege/index.php)

Ihr kiel.de

- Leben in Kiel
  - Älter werden
  - Bauen & Wohnen
  - Friedhöfe
  - Gesundheit
  - Jugendliche
- Kiel international
- Kiel sozial
- Kinder & Familien
- Menschen mit Behinderung
- Migration
- Schule & Weiterbildung
- Sicherheit & Ordnung
- Sport & Bäder
- Stadtentwicklung
- Stadtporträt
- Stadtteile
- Umwelt & Energie

**Kiel.** Sailing.City.  
**Kiel**



Sie sind hier: [Startseite](#) > ... > [Projekte](#) > [Fußwege-Achsen & Kinderwege](#) > [Übersicht](#)

[Inhalt](#) [Impressum](#) [A+](#) [A-](#)

Vorlesen

Suchen...

## Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept

Im [Verkehrsentwicklungsplan 2008 \(VEP\)](#) wird die Verwaltung beauftragt, ein Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept ähnlich den Hierarchien im Straßennetz und den Velorouten im Radverkehr für das gesamte Stadtgebiet zu entwickeln.

Anhand der Beispiele Friedrichsort (Fußwegeachsen) und Neumeimersdorf (Kinderwege) wurden Ziele und Standards sowie die Vorgehensweise dargestellt.

Der Anteil des Fußverkehrs am Modal Split liegt in Kiel bei 30 Prozent (Quelle: [Forschungsprojekt 'Mobilität in Städten - SrV 2013'](#)). Bezieht man die Zuwege zum Erreichen von Bushaltestellen oder Parkplätzen mit ein, liegt der Anteil sogar bei circa 61 Prozent.

Mit dem Fußwegeachsen- und Kinderwegekonzept will die Landeshauptstadt Kiel den Fußverkehr systematisch



- Verkehr & Mobilität**
- Baustellen
  - Service
  - Clever mobil in Kiel
  - Kiel zu Fuß
  - Kiel mit dem Fahrrad
  - Kiel mit Bus, Bahn & Schiff
  - Kiel mit dem Auto





Eine Präsentation der  
Landeshauptstadt Kiel

In Zusammenarbeit mit:

**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit**



# Impressum

Dipl.-Ing. Andreas Schmitz

Dipl.-Ing. Alexander Gardyan, M.Sc.

**IKS** – Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung

Science Park – Universitätsplatz 12 | 34127 Kassel

0561 – 953 79-677

info@iks-planung.de

www.iks-planung.de

© **IKS** – Ingenieurbüro für Stadt- und Mobilitätsplanung, Kassel 2017

- Dieses Dokument ist Teil einer Präsentation und ohne die mündlichen Erläuterungen unvollständig -